

ALM POST



Die Alm ist 20

Zeit für Rückblicke auf Erreichtes und für Vorausblicke auf neue Ziele ist beim Geburtstagsfest der Region am 3. Juli 2013 in Schönau!

Fahrplan bis 2020

Mit dem überarbeiteten Zukunftsbuch, das bei der 20 Jahr-Feier präsentiert wird, legt die Region ihren Fahrplan bis 2020 fest.

Pass für Radfans

Die schönsten Plätze der Alm erradeln und dabei eine sportliche Herausforderung meistern – das bietet BikerInnen der Almpass!



Sozialfestival: Es geht los!

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Ein Fest der Lebensfreude!

20 Jahre Mühlviertler Alm und „Tu was“- Eröffnungsfest, zwei besonders freudige Anlässe um miteinander zu feiern. Liebe Frauen und Männer, liebe Jugend! Sie alle lade ich herzlich zu einem Festabend am Mittwoch, dem 3. Juli 2013, nach Schönau, Oberndorf, ins Gasthaus Aumayr ein.



Der 6. Juli 1993 war der Gründungstag der Mühlviertler Alm. 20 Jahre sind inzwischen

vergangen. Eine Zeitspanne, die einlädt, kurz an den Beginn zurückzuschauen. Bescheiden und von manchen belächelt hat unsere Arbeit begonnen. Dennoch wurde daraus eine mutige und dynamische Bewegung für einen zukunftsweisenden Entwicklungsweg. In einer alten Weisheit heißt es: „Alles, woran man glaubt, beginnt zu existieren.“ Es war ein Aufbruch zu neuen Ufern. Ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für die Mühlviertler Alm begann zu wachsen. Der Zusammenschluss zu einem Regionalverband war die Chance, miteinander stärker zu werden. Viele Ideen, Projekte und Maßnahmen konnten seither entwickelt und umgesetzt werden. Vielfältige Initiativen sind daraus hervorgegangen. In den Projektgruppen, Vereinen, Arbeitskreisen, im Agenda-21-Kernteam, im Almvorstand, in enger Kooperation mit den Gemeinden und Tourismusverbänden wuchs eine Gemeinschaft, die sich auch von manchen Rückschlägen und Hindernissen nicht entmutigen ließ.

Aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen, sagte schon J. W. v. Goethe. Sehr erfreulich, aber durchaus nicht so selbstverständlich ist, dass auch nach 20 Jahren dieser verbindliche Zusammenhalt stark und somit tragfähig ist. In einer Kultur der Achtsamkeit und eines freundschaftlichen Umgangs miteinander war und ist auch in Zukunft Vieles möglich. Ein vorrangiges Ziel unseres gemeinsamen Bemühens für die Zukunft ist es, den gewachsenen, bescheidenen Wohlstand in der Region zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Der Auftrag lautet, in gemeinsamer Verantwortung an einem menschenwürdigen Lebensraum für die künftigen Generationen mitzubauen. Aus Verantwortung wächst Zufriedenheit – aus Zufriedenheit wächst Dankbarkeit – dankbar sein führt letztlich zum Glücklichen, und glückliche Menschen gehen angstfrei und fröhlich in die Zukunft. 20 Jahre Mühlviertler Alm: Ein Anlass innezuhalten und allen, die unsere Region mitgestaltet haben – auch Gottes Geist war sicher mit dabei – ein ehrliches, aufrichtiges Danke zu sagen.

„Gelebte Menschlichkeit“ ist die Devise des Sozialfestivals „Tu was“ bis Ende 2014. Den offiziellen Start wollen wir ebenfalls am 3. Juli feiern. Eine große Chance, ein Glücksfall, ein Segen für die Mühlviertler Alm. Mehr gelebte Menschlichkeit soll sich über alle Bereiche des Zusammenlebens erstrecken. Es geht um kreative, einfallsreiche und möglichst nachhaltige Projekte, die von Menschen aus der Region für Menschen in der Region verwirklicht werden. „Was immer du tun kannst oder erträumst zu können, beginne es jetzt“, um noch einmal Goethe zu zitieren. Ich freue mich schon auf das Fest mit Ihnen am 3. Juli und lade alle ein, mit Begeisterung ins dritte Jahrzehnt der Mühlviertler Alm zu gehen. Denn wer begeistert ist, kann nicht schweigen und findet Gehör!

Ihr Alm-Obmann Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

Jubiläum: 20 Jahre Mühlviertler Alm	Seite 3
Das Zukunftsbuch 2020 der Region	Seite 4
Drei Brüder haben den Bogen raus	Seite 5
Ein neuer Pass für Almradler	Seite 6
Sozialfestival: Tu was, dann tut sich was!	S. 7 – 13
spielZeit 2013 Prandegg: Uraufführung	Seite 16
Sportliche Herausforderungen	Seite 17
30 Jahre Naturschutz im Tanner Moor	Seite 18
Stimmgewaltige Ereignisse	Seite 19
Lange Nacht des Schmiedemuseums	Seite 20



Der langjährige Obmann Richard Kriechbaumer (links) legte die Zügel des Reitverbands Mühlviertler Alm in die Hände von Wolfgang Binder.

Im Reitverband die Zügel übergeben

Bei der Jahreshauptversammlung des Reitverbandes Mühlviertler Alm wurde der Vorstand nach jahrelanger erfolgreicher Arbeit von einem jüngeren Team abgelöst. Der Schönauer Richard Kriechbaumer, der 1997 Walter Pötsch als Obmann gefolgt war, übergab an Wolfgang Binder aus St. Georgen am Walde. Kriechbaumer dankte dem Vorstand für die langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit: „Diese ist ein wesentlicher Grund für unseren Erfolg. Jetzt sollen junge Leute die Chance bekommen, Verantwortung zu übernehmen.“

Begonnen hatte alles 1992 mit der Bewerbung um eine Förderung für eine Reithalle. Beim Land OÖ. erhielt man dafür eine Abfuhr. Aufgegeben wurde trotzdem nicht, und kurz darauf entstand die Idee, ein Reitwegenetz zu errichten, das hat heute, 20 Jahre später, eine beachtliche Länge von 680 Kilometern hat. „Der Reitver-

band Mühlviertler Alm ist für die Entwicklung der Region eine wichtige Säule“, betonte Alm-Obmann Johann Gradl. Zusammen mit dem sehr gut beschilderten Reitwegenetz, den spezialisierten Betrieben mit Leihpferden, Reiterrasten, WanderreitführerInnen, Hufschmieden, PferdephysiotherapeutenInnen und Tierärzten ist es gelungen, sich erfolgreich als eine der bekanntesten Wanderreitdestinationen Österreichs und darüber hinaus zu positionieren. Aktuell wird an der Inzenierung von „Erlebnis- und Relax-Plätzen für Reiter und Pferd“ gearbeitet. Diese sind dann auch in der neuen Reitkarte, die noch 2013 erscheinen wird, zu finden.

Dem neuen Vorstand gehören weiters als Obmann-Stv. Gottfried Gusenleitner, als Kassier Sebastian Rameder, als Kassier-Stv. Thomas Holzweber, als Schriftführerin Sabine Kern und als Schriftführer-Stv. Alexander Plaimer an.

Ein historischer Moment vor 20 Jahren: Herbert Wurz und Johann Gradl präsentieren gemeinsam mit dem damaligen Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (von rechts) die Gründungsurkunde der Mühlviertler Alm.

Am 3. Juli wird in Schönau/Oberndorf das 20 Jahr-Jubiläum der Region Mühlviertler Alm gefeiert. Zufrieden blicken wir auf eine bewegte und erfolgreiche Regionalentwicklung zurück. Zuversichtlich machen wir uns auf den Weg in die Zukunft.



20 Jahre Mühlviertler Alm: Ein Fest der Lebensfreude

Es war am 6. Juli 1993, dass die Mühlviertler Alm von einer Gruppe engagierter Frauen und Männer als Zusammenschluss von acht Gemeinden im Gerichtsbezirk Unterweißenbach aus der Taufe gehoben wurde. Die oft beklagten Schwächen einer Region in „ungünstige“ weitab vom Zentralraum sind seither mit großer Nachhaltigkeit in Stärken verwandelt worden. Heute umfasst der Regionalverband Mühlviertler Alm zehn Mitgliedsgemeinden auf 450 Quadratkilometern – von der kleinsten Gemeinde Kaltenberg mit rund 650 EinwohnerInnen bis zur größten, Königswiesen, mit rund 3200 EinwohnerInnen – mit einer Gesamtbevölkerungszahl von etwa 18.200 Personen. Dem Vorstand der Mühlviertler Alm gehören 20 VertreterInnen aus den zehn Mitgliedsgemeinden sowie aus Organisationen wie den drei Tourismusverbänden, den Alm Bauern, der Wirtschaft und des Reitverbandes Mühlviertler

Alm an. Obmann ist seit Gründung Bürgermeister a. D. Konsulent Johann Gradl aus Schönau.

Wirtschaft und Arbeitsraum sind Kernthemen in der regionalen Strategie. Für eine ganzheitliche Entwicklung sind geeignete Förderinstrumente notwendig. Dazu hat sich die Alm 1995 erstmals für das Leader-Programm der Europäischen Union beworben und steht nun am Ende der dritten Förderperiode, die jeweils sechs Jahre dauert. Viele Projekte aus Land- und Wirtschaft, aber auch im Bereich Bildung, Jugend und Soziales wurden seither umgesetzt. Die Projektarbeit wird durch den seit 2001 laufenden Agenda-21-Prozess begleitet. Zukunftswerkstätten, Gemeindeimpulse und verschiedene Stammtische sind Projektschmieden für die Regionalentwicklung.

Bauern als Vorreiter

Vorreiter bei zahlreichen erfolgreich umgesetzten Projekten war die Landwirtschaft. Bereits 1990 hatten sich die Mühlviertler Alm Bauern zusammengeschlossen. Sie bilden eine starke Organisation, die auf viel Erreichtes stolz sein kann. Dazu gehören die Anerkennung als Genussregion Weidegans, die Marken Mühlviertler Almochs, Mühlviertler Almholz, der Biodinkelkreis, rund 20 Jausenstationen und Mostschänken, viele Urlaub am Bauernhof-Betriebe und Bioenergie-Nahwärmanlagen sowie eine Vielzahl von Direktvermarktern hochwertiger Qualitätsprodukte.

Eine der größten Stärken der Region ist der Tourismus mit den Aushängeschildern Reiten und Wandern. Als hervorragendes Leuchtturmprojekt von der Landes-Tourismusorganisation ausgezeichnet, erfreut sich das Wanderreiten auf den 680 Kilometern hervorragend beschilderten Reitwegen nach wie vor steigender Beliebtheit. Fast ebenso lange wie das Reitwegenetz, nämlich rund 600 Kilometer, ist das Netz an Wanderwegen. Die Bandbreite reicht vom gemütlichen Spaziergang bis hin zu mehrtägigen Themenwanderwegen (Burgen- und Schlosserweg, Pilgern auf dem Johannesweg, ...). Einen großen Aufschwung hat auch das Radfahren in der Region erlebt. Die rund 470 Kilometer beschilderten Radwege, werden durch sieben Trekking-Radrouten und fünf Mountainbike-Strecken ergänzt. An sechs E-Bike-Verleihstationen gibt es 30 Elektrofahräder auszuborgen, die bei 22 Ladestationen Strom „tanken“ können.

Weitere Eckpfeiler des Fremdenverkehrs auf der Mühlviertler Alm sind Gesundheitsangebote (z. B. Lebensquell Bad Zell), Ausflugsziele wie die Burgruinen Rutenstein und Prandegg, der Jagdmärchenpark Hirschalm, die Speedgleitbahn Stoaninger Alm sowie im Winter Schneeschuhtouren, Langlaufloipen und Pferdeschlitzenfahrten. Alle drei Tourismusverbände der Region (Mühlviertler Alm, Bad Zell, Königswiesen) zählen gemeinsam rund 160.000 Nächtigungen pro Jahr.

EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN
Feier Abend
20 Jahre Mühlviertler Alm und Eröffnung
„Tu was, dann tut sich was“
3. Juli 2013, ab 18:45, in Schönau/Oberndorf, Gasthof Aumayr
mit Musik und Imbiss

MÜHLVIERTLER

Das Festprogramm am 3. Juli 2013

Empfang: ab 18.45 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr

Musikalische Umrahmung:

- * Musikkapelle Schönau
- * Musikschule Unterweißenbach
- * Brass Zell

Ehrgäste:

- * Bundesminister
Dr. Reinhold Mitterlehner
- * Landesrat Rudi Anschober
- * Gäste aus der südböhmischen Partnerregion Ruze

* Dr. Clemens Sedmak und
VertreterInnen der Sinnstifter

Inhalt:

- * Kurze Rückschau in Form eines „Almfilmes“
- * Eröffnung des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was!“
- * Vorstellung des Mühlviertler Alm Zukunftsbuches 2020
- * Gemeinsam entwickeln wir unsere Region weiter.

Moderation:
Günther Madlberger, ORF OÖ.

Sowohl beim Zukunftsforum als auch bei den Themenabenden zum Zukunftsbuch 2020 rauchten die Köpfe – aber auch der Spaß am gemeinsamen Überlegen kam sichtlich nicht zu kurz. Das neu formulierte Zukunftsbuch wird bei der 20 Jahr-Feier der Mühlviertler Alm am 3. Juli in Schönau/Oberndorf vorgestellt.



Was die Region braucht

Notwendiges und Wünschenswertes für eine lebenswerte Region, aber auch Kreatives und sogar Fantastisches ergab das gemeinsame Nachdenken über die Inhalte des Zukunftsbuchs 2020.

Welche Themen beschäftigen uns in Zukunft? Was soll es auf der Mühlviertler Alm geben, damit die Region auch in den nächsten Jahren lebenswert und attraktiv ist? Seit Herbst 2012 wird an der Neuauflage des Zukunftsbuchs gearbeitet. Im März und April 2013 wurde die Bevölkerung zu Themenabenden eingeladen. Rund 120 BewohnerInnen brachten sich aktiv zu den folgenden acht Leitthemen ein:

- Vital. Miteinander. Sozial
- Jugend
- wertvolle Landwirtschaft
- Modellregion für Klimaschutz
- Chancenreichtum durch Chancengleichheit
- Wirtschafts- und Arbeitsraum
- Ideenreicher Tourismus für uns und unsere Gäste
- Lebensmittelpunkt MV Alm

Die TeilnehmerInnen führten für sie wichtige Ziele und Maßnahmen

an, die in Zukunft erreicht bzw. umgesetzt werden sollen. Eine Vielfalt an unterschiedlichen kleinen und großen Ideen wurde gesammelt, darunter folgende:

- neue Arbeitsplätze in der Region
- Wohngemeinschaften für Jugendliche/junge Erwachsene
- Nachhilfenetzwerk in der Region
- Ortszentren aktivieren
- Treffpunkte für junge Leute (ohne Konsumzwang)
- Mühlviertler Alm Ökostrom
- Carsharing / Mitfahrerbörse
- Mühlviertler Alm Käserei
- traditionelles Handwerk „wiederbeleben“
- Fachärzte für die Region
- Ehrengräber für Rennpferde, Lipizzaner, geliebte Pferde

Allen TeilnehmerInnen sowohl an den Themenabenden als auch am Zukunftsforum im Jänner sei herzlich für ihr Engagement gedankt! Die Frauen und Männer

zeigten, dass jede(r) Einzelne für eine gemeinsame und lebenswerte Zukunft auf der Mühlviertler Alm wichtig ist. Die Region wächst weiterhin durch Zusammenhalt und persönliche Beteiligung zu einem Lebensraum mit hoher Lebensqualität.

Die Ideen aus den Themenabenden fließen in das Zukunftsbuch 2020 mit ein, das im Rahmen der 20 Jahr-Feier der Mühlviertler Alm am 3. Juli 2013 präsentiert wird. Auf jeden Fall sollen die gesammelten Ideen nicht verloren gehen, sondern aufgegriffen, weiterentwickelt und umgesetzt werden. Eine Möglichkeit dazu bietet das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“, in dessen Rahmen vor allem auch kleine Vorhaben, die sonst untergehen würden, realisiert und finanziert werden können – alle Details dazu lesen Sie in dieser Almpost ab Seite 7!

**Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung**



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

Die Stoneface Archery von Martin, Hannes und Christian Haneder (von links) wurde aus mehr als 200 vergleichbaren Angeboten zum beliebtesten Parcours im deutschsprachigen Raum 2010/11 gewählt.

Ein Freizeitspaß für die ganze Familie ist die Jagd mit Pfeil und Bogen auf naturgetreu nachgebildete Tiere. Drei Brüder haben mit ihrem Bogenparcours quasi den Bogen raus.



Zwischen Unterweißenbach und Liebenau, in Windhing, pirscht man mit Pfeil und Bogen durch Wald und Wiese mit dem Ziel, 30 naturgetreu nachgebildete dreidimensionale Tiere, wie Fuchs, Hase, Reh oder Bär, verteilt auf 6,5 Hektar Wald und Wiese, zu schießen. Den 3D-Bogenparcours Stoneface Archery eröffneten die Gebrüder Haneder bereits 2009. Der Bogensport bietet ohne Vorkenntnisse für Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren einen großen Spaßfaktor. Der Parcours in Windhing, wo es auch die Ausrüstung zu leihen gibt, hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel für Jung und Alt sowie für ganze Familien entwickelt. Seit 2012 gibt es auch eine Vereinshütte mit Dusche, WC

und Übernachtungsmöglichkeit (Matratzenlager, Campingplatz). Bei Schönwetter kann die Grillstelle benützt werden. Holz gibt es vor Ort. Öffnungszeiten des Parcours/Ausrüstungsverleihs: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, ohne Anwesenheit von Fachpersonal (Leihbögen wochentags nur nach telefonischer Vereinbarung). Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 18 Uhr mit Anwesenheit von Fachpersonal. In den Sommermonaten ist bis 20 Uhr geöffnet. Weitere Infos online: www.stoneface-archery.at. Kontakt: Christian Haneder (0664/1201230), Hannes Haneder (0680/1260705), Martin Haneder (0676/6309963). Turniertermine: 2. Tag-Nacht-Turnier am 6. Juli 2013, Nordcup am 17. August 2013



Königswieser Tracht präsentiert

Die OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen zählen derzeit 434 Ortsgruppen mit rund 17.400 Mitgliedern. Durch diese entstand in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an erneuerten Trachten – es stehen etwa 670 Modelle Sommerdirndl, Festtags- und auch Männertrachten zur Auswahl. Im Bezirk Freistadt gibt es für fast jede der 26 Goldhauben-Ortsgruppen ein neues Trachtenmodell für Mann und Frau. Auch Königswiesen hat seit kurzem eine neue Tracht. Die Goldhauben- und Kopftuchfrauen wollen mit der „Königswieser Tracht“, deren Spezialmerkmal die Wappenknöpfe sind, ihre Heimatverbundenheit ausdrücken. Bei Interesse gibt Obfrau Renate Leitner unter der Telefonnummer 0664/73800716 gerne Auskunft.



Unsere Gemeinde macht mit! Oberösterreich bewegt sich!

Zum Thema Bewegung startet das "Gesunde Oberösterreich" im April gemeinsam mit dem ORF-Landesstudio Oberösterreich die Aktion "Wir machen Meter". Sportlicher Schirmherr der Initiative ist Skisprung-Gesamtweltcupsieger Andreas Goldberger.

Sammeln wir gemeinsam gesunde Meter, denn jeder Meter zählt!

Zum Beispiel:

- zu Fuß zur Arbeit
- ein Spaziergang mit der Familie
- mit dem Rad zum Einkaufen
- eine Wanderung mit Freunden

Holen Sie sich gleich Ihren „Wir machen Meter“-Pass auf dem Gemeindeamt oder unter www.gesundes-oberoesterreich.at, gesunde Meter sammeln, eintragen und bei der Gemeinde abgeben! Jeder Meter zählt – die Gemeinde mit den meisten Metern gewinnt den Hauptpreis - einen tollen Bewegungsparcours!



Ob mit Muskelkraft oder elektrischer Unterstützung geradelt wird: Der Almpass führt Pedalritter zu 30 Stempelplätzen der Region Mühlviertler Alm. Bei sechs E-Bike-Verleihstationen gibt es Fahrräder zu einem kleinen Selbstkostenpreis auszuleihen.

Naturerlebnisse an den schönsten Plätzen der Mühlviertler Alm können RadfahrerInnen künftig mit einer sportlichen „Stempeljagd“ verbinden.



Der „Almpass“ hat ab Juli in der Region Mühlviertler Alm Gültigkeit. Das Projekt „Almpass.at“ besteht aus 30 Stempelplätzen, die flächendeckend im Regionsgebiet installiert werden. RadfahrerInnen können dann entweder mit dem E-Bike oder mit dem „herkömmlichen“ Fahrrad die Stempelhäuser erreichen und dort die Stempel in den Radpass hineindrücken. Nach Erreichen der jeweiligen Punktezahl erlangen StempeljägerInnen eine An-

stecknadel in Bronze, Silber oder Gold. Die Stempelhäuser sind im Außenbereich montiert und stehen jederzeit zur Verfügung. Sie sind meist in unmittelbarer Nähe von Gastgärten oder Sehenswürdigkeiten angebracht, damit die BesucherInnen bei den jeweiligen Wirten auch kulinarische regionale Schmankerl genießen können. Zusätzlich bietet ein Großteil der Wirte die Möglichkeit, während des Aufenthaltes E-Bikes an der Ladestation aufzuladen.

Ein Anreiz ist auch, dass jeder Stempelplatz über unterschiedliche Stempel verfügt, die das jeweilige Gemeindewappen zeigen, erklärt Robert Diesenreither, der die Idee zum „Almpass“ hatte. Dieses Projekt ermöglicht den BesucherInnen einerseits, sich erreichbare Ziele zu stecken, andererseits unvergessliche Naturerlebnisse zu genießen. Denn der „Almpass“ führt mit etwas Orientierungsgeschick zu den schönsten Plätzen der Mühlviertler Alm.

Zeitbank 55+:
Auf dem Weg zu sinnerfülltem Leben
 SCHÖNAU. Bei der Vollversammlung der Zeitbank 55+ nahmen die Besucher im Pfarrsaal zahlreiche Lebensweisen und Denkanstöße von Univ. Doz. Dr. Franz Schmatz mit (www.effata.at). Der Psychotherapeut, Theologe und Seelsorger zeigte mit vielen Praxisbeispielen aus der Sterbebegleitung und Psychiatrie auf, wie Leben heute gelingen kann, wie wir wertvoll mit unserer Lebenszeit umgehen und das Leben im „Jetzt“ genießen sollen. Leben gibt es nur in der Polarität von Beglückendem und Bedrückendem. Und so spannte er auch den Bogen zur Arbeit in der Zeitbank, wo es auch um gelebte und organisierte Nachbarschaftshilfe und ein würdevolles Miteinander auf der Mühlviertler Alm geht. Informationen zur Zeitbank 55+ Mühlviertler Alm gibt es online unter www.zeitbank.at, bei den Mitgliedern in den fünf Ortsgruppen oder direkt bei Obmann Franz Fleischanderl unter der Tel. 07955/6844.



Trachtensommer

Mensch und Mode
 FREISTADT UNTERWEISSENBACH PERG



Die Auftakt-Klausur für „Tu was“ mit Initiator Prof. Clemens Sedmak, VertreterInnen aus den Stiftungen und der Region fand im März 2013 statt. Gemeinsam wurde der Fahrplan für die kommenden 18 Monate festgelegt.

Bei der 20 Jahr-Feier der Mühlviertler Alm am 3. Juli 2013 in Schönau/Oberndorf fällt der offizielle Startschuss für das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ 2013/14 in der Region. Jetzt sind Ideen gefragt!



Festival-Startschuss

Hinter „Tu was, dann tut sich was“, Österreichs erstem Sozialfestival, steht ein einfacher Gedanke: Überall gibt es helle Köpfe und beherzte Menschen mit Ideen für ein besseres Zusammenleben. „Tu was“ schafft für sie eine Gelegenheit, diese Ideen selbst umzusetzen. Das Festival bietet nicht nur einen organisatorischen Rahmen, sondern stellt auch das zur Verfügung, woran idealistische Initiativen so oft scheitern: Geld für die Verwirklichung.

Die Idee des Festivals geht auf Clemens Sedmak zurück. Sedmak ist Professor am King's College London und an der Universität Salzburg sowie Präsident des ifz (Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen), des Zentrums für Ethik und Armutforschung (ZEA) und der Salzburg Ethik Initiative (SEI).

Das Anliegen von „Tu was“ ist in erster Linie die Anstiftung zur Eigeninitiative der BürgerInnen. Das Sozialfestival fand 2011 erstmals im salzburgischen Lungau statt, seitdem wechselt die Region jährlich. Für 2013/14 hat es die Mühlviertler Alm mit ihrer Bewerbung geschafft, das Festival in die Region zu holen. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der sozialen Strukturen und der regionalen Wirtschaftskreisläufe in kleinen, überschaubaren Lebensräumen am Land ist dem Festival besonders wichtig. So setzt es einen Impuls für ein Mehr an Lebensqualität abseits der Ballungszentren. Gleichzeitig tritt es gegen die schleichende Auflösung der Infrastruktur in ländlichen Gebieten und die Abwanderung von Menschen und Kaufkraft in die Städte ein.

Projekte sollen gelebte Menschlichkeit fördern

„Tu was“ unterstützt Maßnahmen und Angebote, die das Miteinander der Generationen und Kulturen fördern, Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen, den Alltag in der Wirtschaft, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft menschlicher machen und kleinräumige Sozial- und Wirtschaftsbeziehungen stärken. „Gelebte Menschlichkeit“ ist die Devise des Festivals. Für die drei Juriesitzungen im August, Oktober und Jänner 2014 können Projektideen

eingereicht werden. Die Sinnstifter, dazu gehören sechs Stiftungen, entscheiden bei den Juriesitzungen mit Hilfe prominenter Personen, welche Projektideen unterstützt werden. Vor allem kleine, kreative, neue Ideen, die bislang keine Förderungen erhielten, sollen mit „Tu was“ umgesetzt werden!

Junge Ideen gefragt

Im Besonderen sollen junge Menschen begeistert werden, ihre Ideen zur Attraktivierung der Region einzubringen. Beim Einreichen und auch bei der Weiterentwicklung sowie der Umsetzung der Idee steht das Mühlviertler Almbüroteam unterstützend und beratend zur Verfügung. Die Basisinformationen liefern zudem die nächsten sechs Seiten dieser Almpost-Ausgabe.

Im November 2014 wird es ein großes Abschlussfest geben. Bis dann sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, aktiv zu werden, um gemeinsam die Region mit Lebensfreude, Menschlichkeit und humanitärem Engagement aufzuladen. Die Hoffnung und Aufmerksamkeit stützt sich auf kreative, einfallsreiche und möglichst nachhaltige Projekte, die von Menschen aus der Region für Menschen in der Region verwirklicht werden. Später könnten Projekte aus der Mühlviertler Alm auch als Vorbild in andere Regi-

onen übernommen werden. Beispiele aus der „Tu was“-Region Lungau 2011 sind etwa ein monatliches Generationentreffen für Trachtenfrauen, Mini-Bibliotheken in Telefonzellen, eine KinderGärtnerei, ein Fest der alternativen Energie, ein Film über die Landwirtschaft von anno dazumal oder eine Genießer-Runde unter dem Motto „Wos ma seba ham“.

200.000 Euro im Topf

Insgesamt stehen 200.000 Euro für die Umsetzung von Projekten und Initiativen zur Verfügung. Weitere Info online: www.tu-was.at

Werde „Tu was“-BotschafterIn!

„Tu was“ sucht zehn BotschafterInnen, die ihr Auto mit einem „Tu was“-Schriftzug bekleben lassen. Wenn du Interesse hast, schick uns einfach ein E-Mail an klaus.preining@tu-was.at oder ruf uns an: 07956/7304. Bitte gib folgende Informationen bekannt: Name und Kontaktdaten, helles oder dunkles Auto, welche Strecken fährst du regelmäßig? Die professionelle Beschriftung deines Autos wird von der Firma Gierer – Gigrafik in Unterweißenbach durchgeführt und ist kostenlos! Als Draufgabe gibt es vor der Beschriftung eine Autowäsche vom Waschcenter Aumayr in Unterweißenbach.





Tu was:

**MÜHLVIERTLER ALM
2013 | 14**

Einladung zur Weltverbesserung

www.tu-was.at



MÜHLVIERTLER ALM 2013 | 14

**Tu was,
dann tut
sich was.**



Tu was, für ein besseres Zusammenleben

Projekte für „gutes Zusammenleben“ überbrücken die Grenzen zwischen verschiedenen kulturellen Ursprüngen, zwischen Jung und Alt, zwischen Arm und Wohlhabend. Der Brückenschlag kann auf verschiedenste Art erfolgen: Als Besuchsdienst für alleinstehende Ältere und Kranke, als Nachhilfeangebot und Sprachschule, als offener Treffpunkt, ...



Tu was-Projekt im Lungau 2011
„Herzensbildung“



Tu was-Projekt im Lungau 2011
„Mini-BiB-Freiluft-Lesezirkel“



Tu was-Projekt im Lungau 2011
„Hochwertig Kochen für wenig Geld“



Tu was in der Steirischen Eisenstrasse 2012:

Im Garten von Projektinitiator Robert Blachfellner können Kinder durch Unterstützung von „Tu was“ Natur und ihren Jahreskreislauf erleben, Gemüse und Obst selbst anbauen und ernten. Spielerisch erlernen sie den regionalen Anbau und die Versorgung von Lebensmitteln. Robert Blachfellner, Judith Nestler und Maria Haberl haben die Idee zur „KinderGärtnerei“ geboren und setzen diese nachhaltig, mit viel Engagement, in die Tat um. Mehr Infos zum Projekt unter www.gartenkinder.at.



Auch bei uns ist nicht alles eitle Wonne.
Mach Dir Gedanken! *Tu was, dann tut sich was.* vertraut drauf: Du kennst die Mühlviertler Alm und das Leben dort – Dir wird schon etwas einfallen!

www.sparkasse.at



SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

NETBANKING SAFE

Ihre Dokumente online und in Sicherheit.

Einfach Urkunden, Reisepässe, Verträge usw. im netbanking sicher aufbewahren.

Mit dem neuen netbanking Safe haben Sie jederzeit und weltweit Zugriff auf Ihre wichtigsten Dokumente. Alles, was Sie dafür benötigen: eine Internetverbindung und das modernste Konto Österreichs. Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse.



Besuchen Sie uns auf facebook.com/erstebank.sparkasse

Tu was, dann tut sich was. ●



So startest Du Dein Tu was-Projekt:

1. Idee haben
2. Idee auf Einreichblatt schreiben
3. Einreichblatt bei der MVA einreichen
4. MVA nimmt Kontakt auf
5. Projekt vor Jury präsentieren
6. Bei Auswahl durch Jury realisieren

Es gibt 3 Einreichtermine:

Einreichfrist 02.08.2013

Jury 19., 20. August 2013

Einreichfrist 24.10.2013

Jury 7., 8. November 2013

Einreichfrist 15.01.2014

Jury 30., 31. Jänner 2014

Tu was, dann tut sich was.

ist eine Sozialinitiative, die über ein Jahr hinweg Menschen einer Region ermuntert näher zusammen zu rücken, gemeinsam Projekte zu machen und diese umzusetzen – und natürlich an den Projekten anderer Einreicher/innen teilzunehmen. „Tu was“ setzt ein Zeichen für ein gutes Zusammenleben.

Projektkriterien:

1. Grundsätzlich dient „Tu was, dann tut sich was“ dazu, Projekte, die dem Gemeinwohl und der Gemeinschaft dienen, umzusetzen und nicht, um Geld zu verdienen. In der Regel werden daher keine Lohnkosten ersetzt; diese können freilich als Eigenleistung in ein Projekt eingebracht werden, berechnet mit einem „Tu was“-Stundensatz von 15 €. Projektförderungen sind auf verschiedene Weise möglich: Durch finanzielle Unterstützung und/oder durch Bekanntmachung und Bewerbung, Vermittlung von Kontakten und über den Zugang zu Netzwerken, über die die SinnStifter verfügen.
 2. Projekteinreichende müssen über eine lokale Verankerung verfügen (Einreicher/innen „von außen“, die also nicht aus der Region stammen und ein Projekt in der Region machen wollen, brauchen zumindest eine starke Verbindung zu einem lokalen Partner, mit dem das Projekt durchgeführt wird).
 3. Bevorzugt gefördert werden nichtinstitutionelle Einreichende. „Tu was“ will Institutionen nicht grundsätzlich ausschließen, möchte aber bevorzugt Projektideen von Menschen unterstützen, die dies nicht von Berufs wegen tun und keinen entsprechenden institutionellen / professionellen Hintergrund haben.
 4. Es werden keine Projekte gefördert, die bloß privaten Nutzen maximieren und keine starke Gemeinwohlkomponente haben – mit anderen Worten: „Gemeinwohl“-Orientierung und Engagement müssen sichtbar sein.
 5. Im Normalfall bewegt sich eine Förderung zwischen 500 und 10.000 Euro.
 6. „Tu was“ will kein klassischer Sponsor unter vielen sein, sondern vor allem Projekte ermöglichen, die es ohne „Tu was“ nicht gäbe. Große Projekte können aber durchaus mehrere Förderer / Sponsoren haben – die zusammen das „Tu was“-Projekt unterstützen.
 7. „Tu was“-Projekte sollen lokalen Gegebenheiten in besonderer Weise Rechnung tragen.
 8. Projekte, die einen Überraschungseffekt haben und etwas Einzigartiges aufweisen, passen sehr gut zu den Zielsetzungen von „Tu was“.
 9. Einen besonderen Stellenwert haben Projekte von Schülerinnen und Schülern, sowie integrative Projekte, die Barrieren zu überwinden helfen und Gruppen zusammenbringen.
 10. „Tu was“ stellt keine allgemeinen Vereinsförderungen zur Verfügung und finanziert keine Studien.
- „Tu was“ versucht sich Freiräume zu bewahren: Ausnahmen sind unter besonderen Voraussetzungen möglich.

Projekteinreichung für die Sozialinitiative *Tu was, dann tut sich was.*

Festival für ein besseres Miteinander in der Mühlviertler Alm 2013|14.

Dieses Formular findest du auch auf www.tu-was.at.

Um deinen Aufwand möglichst gering zu halten und Projekte ohne aufwendige Konzeptformulierung vorschlagen zu können, bitten wir dich, vorliegendes Formular oder die Online-Variante auszufüllen. (See QR-Code). Bei offenen Fragen wird sich das Regionalbüro bei dir melden.



ANGABEN ZUR EINREICHERIN / ZUM EINREICHER

Name (bei Organisation zusätzlich auch Ansprechpartner/in)

Name

Adresse: _____

Email & Tel: _____

Angaben zu möglichen Umsetzungspartnern: _____

Einreichung für folgenden Jurytermin (bitte ankreuzen und den jeweiligen Einreichtermin beachten)

EINREICHFRIST 02.08.2013 - Juryentscheidung 19./20. August 2013

EINREICHFRIST 24.10.2013 - Juryentscheidung 07./08. November 2013

EINREICHFRIST 15.01.2014 - Juryentscheidung 30./31. Jänner 2014

Mein Projektvorschlag in 3 bis 5 Sätzen (ist zu wenig Platz für Deine Beschreibung, bitte extra Blatt beilegen):

Das will ich mit meinem Projekt erreichen / verbessern

Diese Menschen profitieren von meinem / unserem Projekt

Geplanter Umsetzungszeitraum - von:

.2013

bis:

Dafür anfallende **Gesamtkosten**

Euro

Mein Beitrag zum Projekt (Eigenleistung: Stunden oder Sachleistung)

Finanzieller Beitrag von Dritten (Sponsoren, etc.)

Sonstige Anmerkungen

Einreichformular abtrennen, einscannen und an klaus.preining@tu-was.at oder an den Verband Mühlviertler Alm, Unterweißenbach 19, 4273 Unterweißenbach schicken. Wenige Tage später wirst Du angerufen oder bekommst eine Email. www.tu-was.at

Sozialfestival:

Wenn du eine konkrete Idee hast und schon lange denkst: „Man müsste doch ...“,



Tu was, dann tut sich was. unterstützt, bewirbt und finanziert auch Dein Projekt für das Gemeinwesen in der Mühlviertler Alm. Jede und jeder in der Mühlviertler Alm kann mitmachen: Du als engagierte/r Einzelne/r alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen, Pfarrgemeinden, Schulen, Vereine, Gewerbetreibende und Unternehmen. Jede/r kann Motor der Veränderung zum Besseren werden!

Informiere Dich näher

über die Region 2013|14:

beim Team der Mühlviertler Alm

4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304

Klaus Preining klaus.preining@tu-was.at

Theresa Schachinger theresa.schachinger@tu-was.at

über Tu was, dann tut sich was:

ifz. internationales forschungszentrum

für soziale und ethische fragen

0043 (0)662.842521.161 und office@ifz-salzburg.at

www.tu-was.at

- ▶ Hast du eine Idee, wie wir wieder zu **mehr Menschlichkeit** und Zusammenhalt finden können?
- ▶ Was bringt die Jungen und die Alten, die Kleinen und die Großen **zusammen**?
- ▶ Wer reicht den aus anderen Ländern und Regionen **Zugezogenen** die Hand?
- ▶ Wie können wir verhindern, dass immer mehr Menschen in **Armut** und Einsamkeit abrutschen?
- ▶ Was muss geschehen, damit das bei uns verdiente **Geld** auch hier in der Region ausgegeben wird?
- ▶ Wie können wir mit denen **teilen**, die weniger haben?
- ▶ Was macht das Leben eigentlich **lebenswert**?



MÜHLVIERTLER ALM 2013|14
**Tu was,
dann tut
sich was.**

„Tu was, dann tut sich was“ ist ein gemeinnütziger Verein gegründet von den Sinnstiftern (www.sinn-stifter.at) und dem ifz (www.ifz-salzburg.at). „Tu was“ 2013|14 wird gemeinsam mit dem Verband Mühlviertler Alm (www.muehlviertleralm.at) umgesetzt.

Gesponsert von



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Ein Wachstumsvergleich gibt den Woolets-Erfindern Recht: Mit den Pellets aus Schafwolle wächst's einfach besser!

Ein guter Boden ist die Region für neue Geschäftsideen und tatkräftige UnternehmerInnen. In Liebenau erzeugt ein Landwirt aus Schafwolle Düngerpellets, und in Kaltenberg bringt ein Wirte-Duo frischen Wind in einen Traditions-gasthof.

Ein biologischer Pflanzendünger aus Schafwolle? Der Landesverband für Schafzucht und -haltung OÖ. hat diese Idee mit dem Landwirt Herbert Kasis aus Liebenau/Maxldorf aufgegriffen und mit den sogenannten Woolets einen neuen, innovativen Bio-Pflanzendünger auf den Markt gebracht, der in Maxldorf produziert wird.

Grundidee dabei war, die an sich minderwertige Fuß-, Bauch- und Kopfwolle der Schafe gewinnbringend zu nutzen. Diese Wolle wird mechanisch aufbereitet, getrocknet und anschließend zu Pellets gepresst, die einen hervorragenden Dünger und Wasserspeicher für alle Pflanzenarten ergeben. Woolets aus 100 Prozent Schafwolle sorgen für einen natürlichen, gesunden Boden und vitale Pflanzen. Durch den pH-Wert von 9,4 wird der natürlichen Bodenversauerung entgegengewirkt. Für einen Quadratmeter Freilandgemüse werden ca. 150 g Düngpellets benötigt, für einen Liter Blumenerde ca. 30 g. Die Vermarktung erfolgt über den Landesverband für Schafzucht und -haltung OÖ. Produktion und Ver-



Dünger mit „Wollgefühl“

trieb in Liebenau: Firma Leutgeb & Kasis OG, 4252 Liebenau, Maxldorf 12, Tel. 07953/8787, Mobil: 0660/1625999; E-Mail: g.kasis@gmx.at; Internet: www.woolets.at

Mitte März 2013 eröffnete der neue Gasthof „Kaltenbergerhof“ am Standort des ehemaligen Gasthofs Neubauer in Kaltenberg. Der bisher gut eingeführte Gasthof wird mit frischem Wind von den neuen Eigentümern Mario Ott (rechts im Bild) und Daniel Sternwieser (links im Bild) fortgeführt. Wanderer, Pilger, Reiter (Pferdeboxen

vorhanden), Motorradfahrer, Radfahrer und Familien sind gleichermaßen herzlich willkommen. Gerne werden auch Reservierungen für Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Reisegruppen und sonstige Anlässe entgegen genommen. Weiters verfügt der Kaltenbergerhof über acht Doppel- und zwei Einzelbettzimmer und einen kleinen Wellness- und Relaxbereich. Öffnungszeiten: Mi. bis Mo. von 10 bis 22 Uhr, Dienstag Ruhetag; von Nov. bis April ist Montag bis 15 Uhr geöffnet. Tel.: 07956/79455, E-Mail: admin@kaltenbergerhof.at



Tourismusforum St. Georgen: Hochstöger verlängert um zwei Jahre

ST.GEORGEN AM WALDE. „Zwei Jahre werde ich das Tourismusgeschehen in der Gemeinde noch als Obmann leiten“, sagt Dipl.-Ing. Dr. Franz Hochstöger, der in der Hauptversammlung Mitte Mai mit seinem Team wiedergewählt wurde. Hochstöger (im Bild links) kann auf achtjährige erfolgreiche Vereinstätigkeit zurückblicken. St. Georgen am Walde nimmt im Tourismusverband Mühlviertler Alm einen hohen Stellenwert ein. Die Ar-

beit in der Region ist positiv und für die weitere Entwicklung des Ortes notwendig. Das Tourismusforum kümmert sich mit einem sehr kleinen Budget um die touristischen Aufgaben vor Ort. Die



Aktivitäten vor Winterbeginn – der Neustart des St. Georgener Loipenbetriebes mit einem engagierten Loipenteam rund um Gastwirt Werner Haider und der Ankauf eines Lopienspurgerätes durch den Verein Schorschi – sind allen Tourismusmitgliedern noch in guter Erinnerung. Bürgermeister Leopold Buchberger (rechts im Bild) lobte das Tourismusforum als Bindeglied zwischen dem Tourismusgeschehen der Gemeinde und der Region.



Hochstöger
Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



„Seit wir unser Haus mit der Ökofassade gedämmt haben, empfinden wir das Raumklima deutlich besser“, freut sich Mag^a. Edith Kern-Klambauer aus Unterweißenbach, im Bild mit Zimmermeister Christian Buchner.

Eine Öko-Jacke für das Haus



Foto: Buchner/Anzeige

Mehr Wohnkomfort und niedrigere Heizkosten bringt eine Öko-Fassade von Buchner. Darüber hinaus gibt es viele weitere gute Gründe, seinem Haus eine warme Öko-Jacke anzuziehen.

In Zeiten steigender Energiekosten setzen immer mehr Hausbesitzer auf eine wärmedämmende Fassadensanierung. Wenn Wärme besser gespeichert werden kann, gibt das mehr Behaglichkeit in den Räumen und der Heizaufwand sinkt. In heißen Sommermonaten bleiben die Räume angenehm temperiert. Wer sich für eine Fassadensanierung entscheidet, setzt einen Schritt, der in die Zukunft reicht. Genauso wie das Haus soll auch die Fassade noch der nächsten Generation Freude machen.

Steigende Nachfrage

Immer mehr Hausbesitzer entscheiden sich daher für eine umweltfreundliche und damit verantwortungsvolle Lösung. Die Wärmedämmung mit Naturmate-

rialien gewinnt gegenüber herkömmlichen, aus Erdöl erzeugten Dämmstoffen an Bedeutung. „Wir verzeichnen bei den Fassaden eine stetig steigende Nachfrage nach ökologischen Baustoffen – sowohl im Neubau- als auch im Sanierungsbereich“, sagt Zimmermeister Christian Buchner aus Unterweißenbach. Natürliche Fassaden lassen das Haus atmen – Schimmelbildung ist kein Thema. Das Raumklima ist durch die hervorragenden Eigenschaften von Holz in Kombination mit natürlichen Dämmstoffen spürbar angenehmer. Die Buchner Öko-Fassade ist auch ein Angebot für alle, die sich darüber Gedanken machen, wie mit Rohstoffen umgegangen wird; und die es kommenden Generationen leicht machen wollen, wenn einmal die Entsorgung von

alten Bauteilen notwendig wird. Denn eine Öko-Fassade landet nicht beim Sondermüll, sondern auf dem Kompost.

Die Entscheidung für eine Öko-Fassade eröffnet eine breite Auswahl von Möglichkeiten – sowohl in der Fassadenstärke als auch im Material. Ob Holzwolle, Schafwolle, Hanf, Kork oder Stroh in die warme Öko-Jacke kommen, entscheiden die Auftraggeber selber. Ebenso können sie sich nach Wunsch durch Eigenleistung (z. B. beim Verschrauben der Befestigungslatten) an der Umsetzung beteiligen. Eine weitere Überlegung ist, ob die Fenster gleichzeitig ausgetauscht werden oder nicht. Über mögliche Förderungen beraten Banken und Energieberatungseinrichtungen.

Der Öko-Pionier

Buchner ist der Pionier des ökologischen Holzbaus aus dem Mühlviertel. Seit fünf Generationen sind die Buchners Zimmerleute. Seit 35 Jahren setzen sie im eigenen Betrieb in Unterweißenbach auf energieeffizienten, hochwertigen Holzbau. 80 Mitarbeiter sind im Betrieb beschäftigt. Schwerpunkte der betrieblichen Tätigkeit sind Holz-Bauwerke mit hohem, kostensparendem Vorfertigungsgrad: Buchner Häuser, Aufstockungen und Zubauten sowie Dachstühle, Landwirtschafts- und Gewerbebauten. Buchner begleitet seine Kunden durch alle Bauphasen, berät, plant und setzt um – mit hoher Verantwortung und Handschlag-Qualität.

Kontakt:
Buchner Holz Bau Meister
4273 Unterweißenbach
Mötlas 43
Tel.: 07956/7411-0, Fax: DW 13
office@buchner.at
www.buchner.at



Wer seine Hausfassade (im Bild: Montage einer Öko-Fassade mit der Dämmung Schafwolle) mit Naturmaterialien dämmt, tut das aus Verantwortung für die Zukunft und nimmt höhere Kosten in Kauf. Öko-Holzprof Christian Buchner weiß: „Mit Naturmaterial zu dämmen, da gehört schon eine gewisse Grundeinstellung bei den Baufamilien dazu. Das ist halt dann der Pool, auf den man verzichtet.“


BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

Einen Vorgeschmack auf das regionalhistorische Theaterstück „Mit heißen Tränen vermengt“ gab es bereits Ende April bei der Eröffnung des Burgmuseums im Zehentstöckl Prandegg. Im Bild der „salburgische Pfleger“ Berthold Moser (re.) und „Untertan“ Theaterobmann Karl Langegger.

Auf dem wahren Schicksal von bäuerlichen Untertanen der Herren zu Prandegg beruht das Theaterstück der „spiel-Zeit Prandegg 2013“.

Ein einzigartiges und in der Region noch nie dagewesenes Kulturprojekt verheißt die „spiel-Zeit Prandegg 2013“: Uraufgeführt wird das Stück „Mit heißen Tränen vermengt“. Es beruht auf dem wahren Schicksal der Bewohner des Gutshofes „Maier zu Aich“ zwischen Schönau und Bad Zell, das sich um 1700 zgetragen hat. Grundlage für das Stück war ein kleiner Eintrag im Schönauer Heimatbuch. In akribischer Kleinarbeit recherchierte Heimatforscher und Heimatbuch-Autor Konsulent Mag. Dr. Dieter Eder die geschichtlichen Inhalte im Schlossarchiv Greinburg sowie

im OÖ. Landesarchiv in Zusammenarbeit mit Elisabeth Pointner, die die Handlung für die Theaterbühne aufgearbeitet hat. An Zutaten für eine spannende Bühnenstory hat die Realität nicht gespart: Unterdrückung durch die unersättlichen salburgischen Grundherren, Verhaftung eines bäuerlichen Beschwerdeführers und Zwangsarbeit, eine junge Ehefrau, folgenreicher Ehebruch und ein Gnadengesuch des Maiers an den Kaiser, das im Original noch vorhanden ist. Rund 30 AkteurInnen von der Theatergruppe Schönau sowie GastspielerInnen werden dem Stück ab 9. August

2013 in der Burgarena Prandegg Leben einhauchen. Derzeit verwirklichen die routinierten, kreativen und technisch hervorragenden Bühnenbauer auf der 120 Quadratmeter großen Bühne den Nachbau des Innenhofes und des Wohnraumes des Gutshofs „Maier zu Aich“ sowie eine Rekonstruktion der originalen Gerichtsstube zu Prandegg. Der Kartenvorverkauf (Raiba, Ö-Ticket) für die Aufführungen am 9. (Uraufführung), 10. 14., 15. und 16. August, jeweils um 20 Uhr, läuft bereits. Kartenpreise im VVK: 15 Euro, an der Abendkasse: 18 Euro. Weitere Details: www.theaterschoenau.at

Auf alten Spuren von der Malsch zur Donau

130 Kilometer lang ist der Burgen- und Schösserweg, der im Juni auf Burgruine Ruttenstein in Pierbach offiziell eröffnet wurde. Fernab vom Massentourismus wandert man von Velešín (CZ) bis nach Grein an der Donau und begegnet dabei 15 Burgen und Schlössern. In sieben oder acht Tagesetappen lassen sich die Schönheiten Südböhmens und des Mühlviertels gut erwandern. Weitere Infos im Mühlviertler Almbüro, Telefon: 07956/7304.



Foto: Hermann Viehböck

Uraufführung in Prandegg



Sonnberg BIO Gourmet-Fleischerei und Imbiss-Restaurant

Genießen Sie Ihr Grillfest mit hervorragenden Leckereien aus unserem BIO Grillsortiment!

- ◊ BIO Puten-Bratwürstchen
- ◊ BIO Mini Puten-Käsekrainer
- ◊ BIO Putenkäsegriller
- ◊ BIO Bratwürstchen - Nürnberger Art
- ◊ BIO Käsekrainer
- ◊ Mariniertes BIO Grillfleisch

„SONNBERG BIO BRAT-RIPPERL“
jeden Tag frisch gebraten - ab 11:00 Uhr

Portion € 4,90

zum Mitnehmen € 0,99/100g
- nur solange der Vorrat reicht

NEU - NEU - NEU



AT-BIO-301
Österreichische Landwirtschaft

SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz

Öffnungszeiten:
MO-DO 08-17 Uhr
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr
Gruppen auch nach Vereinbarung!

Beachboys und -girls geben bei der Sunshine Trophy ihr Bestes!

Der Region stehen sportliche Herausforderungen bevor: Die Sunshine Trophy in Weitersfelden geht im Juli, der MTB Granitbeisser Marathon im September über die Bühne.

Bei einem der größten Hobbybewerbe des Mühlviertels, dem von der Jugend Weitersfelden veranstalteten Beachvolleyball-Turnier „Sunshine-Trophy“, geht es am 13. Juli 2013 für 24 Quattro-Mixed Teams um Titel und schöne Preise. Kein Quartett geht leer aus. Gespielt wird auf der Beach-Trendsportanlage „Sandkist Weitersfelden“. Rasche Anmeldung auf www.sunshine-trophy.com ist zu empfehlen. Schon am Vortag, dem 12. Juli, und am Spieltag sorgen die Veranstalter bestens für das leibliche Wohl der BesucherInnen – vor allem mit regionalen und fair trade-Produkten. Die Aktion „be fair – Sport & mehr“ wird gemeinsam mit dem südböh-

Sandspiele



mischen Jugendzentrum Borovany umgesetzt und von der EU über den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert. Das zeitgleich mit der Sunshine-Trophy stattfindende legendäre moonROCK Festival wird heuer zweitägig veranstaltet. Acht Livebands geben sich die Ehre und werden das Veranstaltungsgelände am 12. und 13. Juli zum Rocken bringen. Mit dabei: Vanilla Sky, From Dawn to Fall, All Faces Down und viele mehr. Vorverkauf über alle Raiffeisenbanken. Weitere Informationen auf www.moonrock.at

Alle BikerInnen der Region werden beim MTB Granitbeisser Marathon am 7. September 2013

in einer eigenen Mühlviertlerwertung zusammengeführt. „Wir möchten dadurch die heimischen Bikefans vor den Vorhang holen und gleichzeitig auch dem Mountainbike-Breitensport eine Plattform zur Weiterentwicklung bieten“, so Obmann Alexander Sengstbratl. Die 3. MV-Alm MTB-Meisterschaft wird auf der Strecke Medium (44 km) und Small (16 km) ausgetragen. Zum 20. Jubiläum des MTB Granitbeisser-Marathons wird auch der Weiterentwicklung der Mountainbikes Rechnung getragen. Erstmals wird beim Granitbeisser auf der Strecke SMALL (16 km) eine E-Bike-Wertung eingeführt. Voranmeldung & Info: www.granitbeisser.at

Pilgern in Etappen

Zum Pilgern auf dem Johannesweg in sechs Etappen laden die Arbeitskreise „Gesunde Gemeinde“ Kaltenberg, Königswiesen, Pierbach, St. Leonhard, Schönau im Mühlkreis, Unterweißenbach und Weitersfelden herzlich ein. Die erste, rund 15 km lange Etappe führt am Sonntag, dem 15. September, von Kaltenberg nach Königswiesen. Die weiteren Wandertermine: 21., 28. Sept., 6., 13. und 19. Oktober. Zum Mitwandern sind alle Altersgruppen eingeladen. Auch vier Lamas werden bei den sechs Etappen mitgeführt.



Leben Sie schön ...

Die Möbelmanufaktur Wurz in Kaltenberg setzt Ihre individuelle Lebenswelt um und verwandelt in fachmännischer Handarbeit Ihre Wohnräume zu Traummöbeln:

- Traumhafte Schlafzimmer für Ihren ganz persönlichen Ruhepol.
- Komfortable Wohnzimmer mit eleganter Ausstrahlung.
- Praktische Küchen für den Profi daheim.
- Integrierte Wohn-Ess-Räume.
- Smarte Ideen fürs funktionale Homeoffice.
- Kreative Lösungen für kleinste Räume mit großer Wirkung.
- Chice Gartenmöbel für genussvolle Stunden im Garten oder auf der Terrasse – Ihre ganz persönliche Outdoor-Lounge.

Vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung!

WURZ

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

In den 1980er-Jahren gelang es, das artenreiche Tanner Moor vor der Zerstörung zu bewahren. Am 25. August wird das 30 Jahr-Jubiläum der Unterschutzstellung gefeiert. Geführte Wanderungen durch das Moor sind ein Erlebnis für Jung und Alt!

Für ihren Reichtum an Naturschönheiten ist die Region weitem bekannt. Zwei davon sind das Tanner Moor in Liebenau und die Klammleiten in Königswiesen, wo demnächst interessante Veranstaltungen locken.



Spurensuche im Naturjuwel Tanner Moor

Bereits 1975 wurde anlässlich des WIR-Wandertages des ORF ein ausgeschilderter Weg durchs Moor angelegt. Als jedoch um 1980 Abbaupläne bekannt wurden, ergriffen einige LiebenauerInnen die Initiative und schalteten die Uni Wien, die Presse und die Politik ein. Nach schwierigsten Verhandlungen mit dem Grundeigentümer wurde das Tannermoor am 8. August 1983 zum Naturschutzgebiet erklärt.

Damals wussten nur wenige Fachleute um die Bedeutung von Hochmooren. Ein kaum bekannter Faktor ist die Speicherfähigkeit von Kohlenstoff. Bereits in den oberen 50 Zentimetern werden pro Hektar 150 Tonnen Kohlenstoff gebunden, die beim Abbau oder bei der Trockenlegung wieder freigesetzt werden. Wandernde treffen auf die typische Moorvegetation, wie Moorbirke, Bergkiefer, Moos- und Rauschbeere, Rosmarinheide, Wollgras usw. Die Vogelwelt ist im Tanner Moor noch sehr artenreich: Tag- und Nachtgreifvögel, einige Specht- und viele Meisen-

arten kann man mit etwas Geduld sehen und hören. Manchmal zeigt sich auch die Kreuzotter. In einigen wenigen Mooren unserer Gegend haben Tiere und Pflanzen überlebt, die sonst mit dem Ende der letzten Eiszeit verschwunden sind: Die größten Raritäten der Tierwelt sind eine Laufkäferart, die eigentlich erst ab dem hohen Norden vorkommt, und zwei Schmetterlinge (Moorbläuling und Moorgelbling). Tief in diesem größten Latschenhochmoor Österreichs (119 ha) existiert noch der herrlich duftende Sumpfpfost. Und einem besonderen Glücksspiel erscheint sogar ein Fuchtlmandl. Begangen wird das Jubiläum „30 Jahre Naturschutzgebiet Tannermoor“ am Sonntag, 25. August 2013, mit Führungen durch das Moor, wo auch Labstationen eingerichtet sind.

Holzschwimmen in der Klammleiten

Das Holzschwemmfest am Gfluder in der Klammleiten findet heuer erstmals mit einem Quetsch-

entenrennen für alle Kinder und Junggebliebenen statt. Am Sonntag, 23. Juni 2013, wird stündlich ab 14 Uhr Holz geschwemmt. Dazwischen, um 14.30 und 15.30 Uhr, starten die Durchgänge mit den Enten (Ersatztermin 14. Juli). Auf die anwesenden GewinnerInnen warten schöne Preise. Entenlose können bei den Verschönerungsvereins-Vorständen erworben werden. Der Reinerlös der Veranstaltung, ebenso wie jener des erstmals vom Verschönerungsverein veranstalteten Sonnwendfeuers (21. Juni, nach 21 Uhr beim Schilftweg) dient der Heimathausanierung.

Das Heimathaus wurde 2012 neu gestaltet. Neben der Dacherneuerung musste eine umfangreiche Fassadensanierung vorgenommen werden. Auch die Fenster wurden im Rahmen dieses EU-Projekts Vorhabens erneuert. Um die mühevollen landwirtschaftlichen Arbeitsweisen präsentieren zu können bzw. alten Geräten dauerhaft einen ansprechenden Ausstellungsrahmen zu

geben, wurde ein Gebädetrakt neu gestaltet. Unter 07955/6255 werden gerne Anmeldungen für Führungen entgegengenommen!

Florianis laden ein

SCHÖNAU. Drei Tage lang dreht sich von 28. bis 30. Juni alles um die Feuerwehr: Die FF Schönau lädt am Freitag zum Zeltfest mit den „Rockies“ ein. Am Samstag werden aus rund 200 Gruppen beim FF-Bezirksbewerb die Schnellsten ermittelt. Am Abend sorgen die „Bayerischen Hiatamadln“ für Stimmung. Am Sonntag findet das 125 Jahr-Fest der FF Schönau samt Segnung des neuen Kommandofahrzeuges statt.

Auf ins Mittelalter

SCHÖNAU. Das Hochmittelalter feiert von 12. bis 14. Juli rund um die Burgruine Prandegg fröhliche Urständ: Bei den Prandegger Ritterspielen bevölkern unzählige Ritter und Handwerker das Areal. Die BesucherInnen erwarten Ritterkämpfe, Feuerzauber, mittelalterliche Küche, Minnesänger, Handwerker, Kräuterkunde, Gerichtsverhandlungen, viele Händler und Kinderprogramm.

Familienpicknick

UNTERWEISSENBACH. Zum Familienpicknick lädt das Familienreferat des Landes OÖ. am Sonntag, 14. Juli, ab 11 Uhr auf die Picknickwiese in Landshut (nur bei Schönwetter). Mitgebrachte Körbe werden mit oö. Schmankerln gefüllt, dazu gibt*s eine Picknickdecke und lustige Kinderspiele.

„Zammwachs“: Volksmusik- und Naturparkfest in Bad Zell

Ein großes Fest feiert das Forum Volkskultur mit der Marktgemeinde Bad Zell und dem Naturpark Mühlviertel im Rahmen der OÖ. Landesausstellung. Gemeinsam wird die Vielfalt lebendiger Volkskultur in der Region und in Südböhmen präsentiert. Im Mittelpunkt steht die Dorfkultur zwischen alten Spuren und neuen Wegen. Die Höhepunkte:
Samstag, 14. September 2013
 20 Uhr, ARENA Bad Zell
 „A Musi und a Gsang“ mit Volks-

musikgruppen aus den vier oö. Vierteln und aus Südböhmen, lustige und besinnliche Texte tragen Karl Hackl und Engelbert Lasinger vor; moderiert wird der Abend von ORF-Sprecher Franz Gumpenberger; Kartenvorverkauf (7 Euro, AK 9 Euro): Tourisusbüro Bad Zell, Banken.
Sonntag, 15. September 2013
 9.15 Uhr, Pfarrkirche Bad Zell
 Mundartgottesdienst mit dem Bad Zeller Kirchenchor und mit Volksmusikanten. Dankesmes-

se von Anton Schmid „Väter, wir dänkn recht schean“. Ab 10.30 Uhr: Wirtshausmusi und Frühschoppen in den Bad Zeller Gaststätten. **Hofzeit is – Naturparkfest** ab 13 Uhr in Werberberg (Haslhofer-Häuser und Mühleher): Lebendige Volkskultur, Handwerk, Volksmedizin, Mundartlesung, Musik und Tanz. Die Naturparkgemeinden präsentieren Köstliches aus Küche und Keller und laden zu einer Spurensuche in der Kulturlandschaft.

Der Name des jungen Königswiesener Ensembles – „pro C-Dur“ – lässt keineswegs Rückschlüsse auf dessen Stimmqualität zu. Im Gegenteil: Das Konzertpublikum erwartet ein Musical-Hörgenuss der höchst angenehmen Art!

Gleich mehrere hochkarätige Stimm-Erlebnisse bietet die Mühlviertler Alm in nächster Zeit. Sowohl einheimische SängerInnen als auch stimmkräftige Gäste sorgen in der Region für den guten Ton.



Der Königswiesener Chor „pro C-Dur“ formierte sich im Herbst 2012 und umfasst 22 SängerInnen. Beim Adventsingen im Heimathaus stellte Chorleiter Gabriel Tober-Kastner aus Königswiesen die Mitglieder erstmals erfolgreich der Öffentlichkeit vor. Seither wird fleißig für das erste Konzert am Samstag, dem 22. Juni um 20 Uhr im Hauptschulturnsaal geprobt. Auf dem Programm stehen vorwiegend Stücke

aus verschiedenen Musicals. Die beliebten Titel von Abba werden dabei in den Vordergrund gestellt. Der Schülerchor der VS Königswiesen wird das Programm zusätzlich bereichern. Sangesfreudige, die an einer Beteiligung im Chor interessiert sind, werden herzlich aufgenommen.

Zum „VOKALaugenschein bei Stimmstärke 4“ stellt sich die a capella-Kabarett-Truppe „Die

Vierkanter“ am Samstag, dem 14. September 2013, im Saal der Musikschule St. Georgen am Walde ein. In kriminalistischer Kleinarbeit führen sie vor Augen: Scheine trügen oft – vor allem wenn sie am Konto fehlen. Tief schnüffeln „Die Vierkanter“ in der österreichischen Seele und in fremden Handtaschen herum und wirbeln jede Menge Staub auf. Konzertbeginn ist um 20 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 20 Euro.

Zum Lachen, Zuhören, Mitsingen und Nachdenken regt das steirische Vokal-Ensemble „Quattro Pro“ sein Publikum an. Das Repertoire der vier Sänger reicht vom Volkslied über Schlager, Gospel, Rock und Pop bis hin zur Klassik. Ein Markenzeichen des Quartetts sind Eigenkompositionen. Am 19. Oktober gastiert „Quattro Pro“ in Kaltenberg. Konzertbeginn: 20 Uhr im VS-Turnsaal. Karten sind am Gemeindeamt erhältlich.

MEIN RAIFFEISEN

KONTO

KANN MEHR.




JETZT mit Ihrer Kontokarte:

VIELE VORTEILE bei Kultur, Sport, Freizeit und Shopping!

Jetzt kann das Raiffeisen Konto noch mehr!
Für Raiffeisen Kunden gibt es mit der Maestro-Raiffeisenkarte zahlreiche Vergünstigungen!

Und so funktioniert's: Zeigen Sie einfach Ihre gültige Maestro-Raiffeisenkarte bei unseren Vorteilspartnern vor und profitieren Sie von vielen Vorteilen.

Auf die Gewährung der Vorteile besteht kein Rechtsanspruch. Details und weitere rechtliche Hinweise unter:

www.raiffeisen-ooe.at/kontovorteile
[.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



TIPP: Jetzt gratis Konto wechseln!

Raiffeisenbank

Mühlviertler Alm

- 22. Juni 2013**
Königswiesen
Konzert der Chorgemeinschaft
„pro C-Dur“, 20 Uhr, Hauptschul-
Turnsaal (siehe Seite 19)
- 22. Juni 2013**
Liebenau
Sonnenfeuer der Naturfreunde,
ab 20 Uhr, Windhagmühl
- 23. Juni 2013**
Königswiesen
Holzschwimmen beim Gluder in der
Klammleiten, 14 Uhr;
Entenrennen (siehe Seite 18)
- 24. Juni 2013**
Unterweißenbach
Schulschluss-Open-Air der LMS,
18 Uhr, Marktplatz
- 28. Juni 2013**
St. Leonhard bei Freistadt
Elternverein: Musical- & Schulschluss-
fest, 18 Uhr, Kulturzentrum
- 28. Juni 2013**
Mönchdorf
Petersfeuer mit Panflöten,
20 Uhr, Moser Alm
- 28. bis 30. Juni 2013**
Schönau im Mühlkreis
125 Jahre FF Schönau mit Zeltfest
und Bezirkswettbewerb am 29. Juni,
Sportpark
- 29. Juni 2013**
Liebenau
Peterskirtag, ab 8.30 Uhr
- 29. Juni 2013**
Weitersfelden
Union-Fußball-Kleinfeldturnier,
12 bis 18 Uhr, Sportzentrum
- 29. Juni 2013**
Königswiesen
Naturfreunde: Musik beim Gipfel-
kreuz, 19 Uhr, Hansberg Harlingsed
- 30. Juni 2013**
Unterweißenbach
Flohmarkt der ÖVP-Powerfrauen,
8 Uhr, Sparmarkt-Parkplatz
- 30. Juni 2013**
Mönchdorf
Sommer-Musikantentreffen,
20 Uhr, Moser Alm
- 6. und 7. Juli 2013**
Pierbach
Bischofsvisitation mit Firmung
- 12. und 13. Juli 2013**
Weitersfelden
Sunshine-Trophy und be fair moon-
ROCK-Festival (siehe Seite 17)
- 12. bis 14. Juli 2013**
Schönau im Mühlkreis
Prandegger Ritterspiele (siehe S. 18)
- 13. Juli 2013**
Unterweißenbach
8. Mühlviertler Nasslöschbewerb,
13.30 Uhr, FF-Zeughaus

- 14. Juli 2013**
Unterweißenbach
Familienpicknick, 11 Uhr,
Landshut (siehe Seite 18)
- 22. Juli 2013**
Unterweißenbach
Geführte Sonnenaufgangs-
Wanderung, 3.45 Uhr, Hirschalm
- 28. Juli 2013**
Unterweißenbach
Segnung des Hubrettungsgerätes,
Frühschoppen, 10 Uhr, Zeughaus
- 28. Juli 2013**
Kaltenberg
Sautrog-Rennen des Kameradschafts-
bunds, 13 Uhr, Fischteich
- 28. Juli 2013**
Mönchdorf
Arien- und Weisenblasen des Musik-
vereins Mönchdorf, 13.30 Uhr,
Eisenerzhof (bei Schlechtwetter
auf dem Sportplatz)
- 3. August 2013**
Mönchdorf
25. Int. Oldtimertreffen, Oldtimer-
rundfahrt, 9.30 Uhr, Ortszentrum
- 9., 10., 14., 15., 16. Aug. 2013**
Schönau im Mühlkreis
Theateraufführung: „Mit heißen
Tränen vermengt“, 20 Uhr,
Burgarena Prandegg (siehe Seite 16)
- 10. August 2013**
Unterweißenbach
Open Air-Kino auf der Hirschalm:
„Die Werkstürmer“, 21 Uhr
- 15. August 2013**
St. Leonhard bei Freistadt
JVP-Fußball-Kleinfeldturnier,
13 Uhr, Sportplatz
- 15. August 2013**
Bad Zell
Kräuterfest mit Kräutersegnung,
13 Uhr, HedwigsGartl
- 16. August 2013**
Unterweißenbach
Open Air-Kino auf der
Hirschalm im Rahmen der
Ferienpassaktion der Power
Frauen, 21 Uhr
- 24. August 2013**
Pierbach
Dreschertanz des Bauernbundes
- 25. August 2013**
St. Leonhard bei Freistadt
Schwarz-Peter-Fest, 8.30 Uhr,
GH Schwarz
- 25. August 2013**
Liebenau
30 Jahre Naturschutzgebiet Tanner
Moor (siehe Seite 18)
- 26. August 2013**
Bad Zell
ORF ÖÖ. Sommerradio-Tour
live in Bad Zell, 12 Uhr,
Lebensquellpark

- 30. August 2013**
St. Leonhard bei Freistadt
110 Jahr-Feier des Kameradschafts-
bundes, 18 Uhr, Treffpunkt
Pum-Garagen
- 7. September 2013**
Pierbach
Kultkabarett, 20 Uhr, Ruttenstein
- 7. September 2013**
St. Georgen am Walde
MTB Granitbeisser-Marathon,
Details siehe Seite 17
- 7. und 8. September 2013**
Mönchdorf
Handwerkswochenende auf der Moser
Alm, jeweils ab 10 Uhr; Traktortreffen
am Samstag
- 7. September 2013**
Bad Zell
Kabarett „PartnerLOS“ mit
Sepp Temba und Guss Longford,
19.30 Uhr, Hotel Lebensquell
- 14. und 15. September 2013**
Bad Zell
Volksmusik- und Naturparkfest
(siehe Seite 18)
- 14. September 2013**
St. Georgen am Walde
Konzert „Die Vierkanter“, 20 Uhr,
Musikschule (siehe Seite 19)
- 15. September 2013**
Kaltenberg
120-jähriges Gründungsfest der
FF Kaltenberg mit Fahrzeugsegnung,
FF-Haus
- 29. September 2013**
Pierbach
Erntedankfest und Standmarkt
der Ortsbäuerinnen, 9.30 Uhr
- 4. Oktober 2013**
Bad Zell
Konzert Gesangsklasse Walter J.
Fischer: „Jagd-Instinkt“, 19.30 Uhr,
ARENA; VA: VBW und LMS
- 5. Oktober 2013**
Unterweißenbach
Lange Nacht der Museen in der
Karlinger Hammerschmiede,
Grafenschlag 16, Tel. 07956/7354
- 5. Oktober 2013**
Kaltenberg
Musikerball, 20 Uhr,
GH Kaltenbergerhof
- 11. Oktober 2013**
Pierbach
Tag der offenen Probenbüchse im
Musikverein, 18 Uhr, Musikheim
- 19. Oktober 2013**
Kaltenberg
Konzert mit „Quattro pro“,
20 Uhr, VS-Turnsaal (siehe S. 19)
- 26. Oktober 2013**
Pierbach
Kameradschaftsbund-Ball,
20 Uhr, GH Populorum

Lange Nacht im Schmiedemuseum

UNTERWEISSENBACH. In der Karlinger Hammerschmiede, einem Freilichtmuseum mit Schauschmiede, findet am Samstag, dem 5. Oktober 2013, eine lange Nacht der Museen statt. Die Schmiede zählt zu den ältesten erhaltenen Hammerschmieden in ganz Österreich. Der Hammer wird mit Wasserkraft betrieben. Vor einigen Jahren wurde ein neues Wasserrad angefertigt. Die Museumsnacht beginnt um 18 Uhr mit Museumsführungen (stündlich bis 1 Uhr) und Schauschmieden. Wer möchte, kann selbst zum Schmiedehammer greifen. Auch für Bewirtung ist gesorgt. WanderfreundInnen sind eingeladen, zur Schmiede zu wandern. Um 15.30 Uhr ist Abmarsch auf dem Marktplatz Unterweißenbach. Die Route führt über den Fernblickweg. Da nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen, gibt es einen Shuttledienst von und nach Unterweißenbach.



In der Karlinger Hammerschmiede erwacht das Schmiedehandwerk bei der Langen Nacht der Museen zu neuem Leben. Die BesucherInnen können auch selbst Hand an den Hammer legen.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschau, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl,
Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint viertel-
jährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

